

JAHRESBERICHT 2018

der Hilfsaktion Noma e. V. Regensburg (HAN)

1. Mitgliederzahl

2018 hatte der Verein **444 Mitglieder**

2. Kontakte

Der Vorstand konnte bereits bestehende Kontakte intensivieren, ausweiten und neue dazu gewinnen. Die aktiven Kontakte waren im Jahr 2018:

- Deutsche Botschaft in Niger und die Vertretung der Deutschen Botschaft in Guinea-Bissau
- Peter Aumer, MdB, Bundestagsabgeordneter für Regensburg
- Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller
- Weltgesundheitsorganisation Region Afrika (Brazzaville) und Zentrale (Genf)
- Gesundheitsministerien in den afrikanischen Ländern Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Guinea-Bissau, Mali, Niger, Nigeria, Senegal und Togo
- Medizinische Fakultät der Universität Niamey
- Internationale Föderation NoNoma Genf
- Hilfsaktion Noma Österreich
- Nadační fond Noma, Tschechien
- NGO – ONG Noma Belgien
- Nomahilfe Österreich
- Cleft International, Zürich
- Gegen-Noma Parmed e.V., Kempten
- örtliche Medien, auch in Niger und in Guinea-Bissau
- nationale und internationale Medien, z. B. SWR, BR, Stern TV, ZDF
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal von Interplast Deutschland
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal aus Österreich
- Diverse Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen in Deutschland und Österreich
- Dr. Florian Gehre, Mikrobiologe am MRC in Banjul/Gambia

3. Spenden

Im Jahr 2018 erhielt die Hilfsaktion Noma Spenden in Höhe von 4.961.262,06 Euro. Der Verein kann mit diesen Mitteln die Vereinsziele weiterverfolgen.

4. Arbeitsverträge:

Die Hilfsaktion Noma e.V. hatte in Deutschland zwei hauptberufliche Mitarbeiter. Die Vereinsarbeit wurde darüber hinaus maßgeblich von den Vorstandsmitgliedern auf ehrenamtlicher Basis und ohne jegliche Vergütung geleistet.

5. Postalischer Verkehr

Im Jahr 2018 fielen überwiegend folgende Gebühren an: Infopost und Versand von Spendenbestätigungen. Der Kontakt zu Spendern und Medien läuft überwiegend über E-Mails und Telefonate.

6. Reisen

Es fanden 13 Afrikareisen statt – davon 7 nach Niger (NI) und 5 nach Guinea-Bissau (GB) und 1 nach Nigeria (NA):

- vom 20.01. bis 28.01.2018 NI (MW)
- vom 27.02. bis 02.03.2018 GB (MW)
- vom 05.04. bis 09.04.2018 NI (UWS & MW)
- vom 24.04. bis 27.04.2018 NA (MW)
- vom 05.06. bis 08.06.2018 GB (MW)
- vom 27.06. bis 01.07.2018 NI (MW)
- vom 04.08. bis 08.08.2018 NI (MW)
- vom 28.08. bis 31.08.2018 GB (MW)
- vom 23.09. bis 27.09.2018 NI (MW)
- vom 13.10. bis 19.10.2018 GB (UWS, JW & MW)
- vom 03.11. bis 06.11.2018 NI (MW)
- vom 24.11. bis 28.11.2018 GB (MW)
- vom 08.12. bis 11.12.2018 NI (UWS)

Die Berichte zu den einzelnen Reisen liegen vor. Schwerpunkte der Reisen waren:

- Supervision der bestehenden Einrichtungen der Hilfsaktion Noma in Afrika
- Operationen in Niger und Guinea-Bissau
- Eröffnung der neuen Ernährungsklinik in Niger
- Gespräche mit den Behörden, der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und den Gesundheitsministerien in den 10 afrikanischen Ländern
- Treffen mit der Deutschen Botschaft in Niger und dem Vertreter der Deutschen Botschaft in Guinea-Bissau
- Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland, Niger und Guinea-Bissau

- Aufklärungs- und Präventionsarbeit in Niger, in Guinea-Bissau, und in 8 weiteren Ländern (Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Nigeria, Mali, Senegal und Togo)
- Weitere Vorbereitung der Ursachenforschung zu Noma
- Teilnahme am Noma-Workshop des nigerianischen Gesundheitsministeriums in Abuja; Auslotung möglicher Unterstützung des Landes im Kampf gegen Noma.

Weitere Reisen:

- Stuttgart (Lesung "Das Geschenkte Lächeln") (11.05.2018)
- Berlin (Lesung "Das Geschenkte Lächeln") (18.05.2018)
- Hamburg (Präsentation Amilcar Cabral Gesellschaft) (19.05.2018)
- Köln (Lesung "Das Geschenkte Lächeln") (29.05.2018)
- Garbsen (Gespräche mit Partnern von Marketwing) (04.07. und 04./05.10.2018)
- Genf (Jahrestreffen der NoNoma-Föderation) (28.09.2018)
- Montpellier (Teilnahme am mobile Health workshop der WHO) (09. bis 11.10.2018)

7. Vorstandssitzungen

Es fanden im Jahr 2018 vier Vorstandssitzungen statt:

- am 23.03.2018
- am 21.04.2018
- am 09.07.2018
- am 29. 11. 2018

Für alle Planungen und Aktivitäten wurde stets der Mehrheitsbeschluss des Vorstandes eingeholt. Die Protokolle zu den Sitzungen liegen vor. Die Vorstände standen in Kontakt: telefonisch, über E-Mail, persönlich und durch Skype; auf diese Weise konnten sie die Arbeit der Hilfsaktion gemeinsam tragen.

Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder für 2017 fand am 26. Mai 2018 statt:
Kindergarten St. Franziskus der Pfarrei Mater Dolorosa Hohes Kreuz, Deggendorfer Str. 21b,
93055 Regensburg

8. Behandelte Kinder

Im Jahr 2018 wurden in **Niger**

- 85 neue Fälle von Noma registriert und behandelt. (87 in 2017)
- 255 Operationen wurden durchgeführt (83 in 2017), davon 17 selbstständig vom medizinischen Leiter der HAN in Niamey
- 3.997 Impfungen wurden an Kindern durchgeführt (8.785 in 2017)
- 900 Kinder wurden zum Normalgewicht gebracht (1.384 in 2017), davon 46 mit schwerer

Unterernährung seit Oktober 2018 in der neuen Ernährungsklinik behandelt
6.272 Personen wurden sensibilisiert (10.449 in 2017, Multiplikationsfaktor liegt bei 1000 pro Ausbilder)

Soziales:

Hier handelt es sich um die Hilfe für Patienten und ihre Eltern, sowie Gemeinschaften, z.B. durch Einschulung für Jüngere, Berufsbildung für etwas Ältere, um ihre soziale Wiedereingliederung zu erleichtern. Die Hilfe erfolgt in Geld oder Sachspenden, (Verteilung von Lebensmitteln, imprägnierten Moskitonetzen), oder durch Verteilung von Werkzeugen/Vieh zur Ausübung des gelernten Berufes (Ochsenkarren, kleine oder große Haustiere). Obwohl die vorhandenen Ressourcen begrenzt sind, hat das Soziale eine starke Auswirkung auf die Zielgruppen. Die Unsicherheit im Land (Terrorwarnungen) hindert die Mitarbeiter der Hilfsaktion auch weiterhin, besonders außerhalb der Großstädte Hilfe zu leisten. Hier kann die Hilfe in erster Linie erfolgen, wenn Eltern ihre Kinder selbständig in die Kinderhäuser zur Untersuchung bringen.

Im Jahr 2018 wurden 26 Noma-Patienten durch Schulgeld finanziell unterstützt (24 in 2017) und 19 Patienten erhielten Unterstützung bei der Berufsausbildung (19 in 2017), z.B. als Schneider, Zimmerer oder Reisbauern.

in **Guinea-Bissau** wurden

750 Patienten mit unterschiedlichen Munderkrankungen behandelt (527 in 2017), davon 48 stationär;

22 Patienten wurden erfolgreich operiert und weiterbehandelt (34 in 2017);

11 neue Noma-Patienten wurden aufgenommen und behandelt (13 in 2017);

9 Patienten erhielten finanzielle Unterstützung für einen Schulbesuch (9 in 2017);

10 Patienten erhielten Unterstützung bei der Berufsausbildung oder im Berufseinstieg, z.B. als Cashew-Bauern, KfZ-Mechaniker, Köchin, Lehrerin und Friseurin.

Die politische Situation in Guinea-Bissau hat sich auch 2018 kaum stabilisiert. Es bleibt zu hoffen, dass die anberaumten Wahlen im März 2019 die Regierung wieder handlungsfähig machen und so auch zu einer generellen Erholung des Landes auf allen Ebenen beitragen.

In 2018 startete die Hilfsaktion Noma Unterstützungsprogramme für vier Waisenhäuser in Bissau. Hintergrund ist die Hoffnung, durch Hilfe mit Nahrungsmitteln sowie Hygiene-Artikel und kostenloser medizinischer Behandlung bei den dort untergebrachten Waisenkindern Risikofaktoren für die Entstehung von Noma auszuschließen.

Signifikant war auch die Zunahmen von HIV-Infektionen unter den Patientinnen und Patienten: von 11 neuen Fällen waren 5 HIV-infiziert. Die Hilfsaktion ist hier weiter im Austausch mit entsprechenden Organisationen in Bissau, um gerade auch bei Menschen mit HIV das Verständnis für Noma und die Warnzeichen einer Erkrankung zu erkennen.

Behandelte Kinder im Jahr 2018

- 277 Kinder wurden operiert
- 3.997 Impfungen wurden verabreicht
- 900 unterernährte Kinder und deren Familien wurden mit Nahrungsmitteln versorgt
- 6.272 Personen wurden sensibilisiert

Gesamtzahlen seit Beginn der Arbeit der Hilfsaktion

- 4.604 Kinder wurden operiert, davon 92 in Europa
- 63.792 Impfungen wurden verabreicht
- 85.512 unterernährte Kinder wurden zum Normalgewicht gebracht.

09. Spendenaktionen in Europa

Die Spendenaktionen in Europa erfolgten durch:

- Fundraising
- Schulen
- Betriebe
- Einzelpersonen (auch im Zusammenhang mit Geburtstagen, Testamenten und Todesfällen)
- Besondere Aktionen von Mitgliedern

10. Zukunftsperspektiven

Zukunftsperspektiven ergeben sich aus den Erfolgen vor Ort und den zu erwartenden Herausforderungen:

1. In Kooperation mit der Weltgesundheitsorganisation die **Präventionsarbeit** ausweiten und neue Länder mit einbeziehen. Präventionsarbeit in anderen Ländern unterstützen -- entweder direkt über die jeweiligen Gesundheitsministerien (z.B. Senegal) oder indirekt über andere Organisationen (z.B. BMZ-Projekt von Gegen Noma-Parmed e.V. in Burkina Faso.)
2. Die **Aus- und Fortbildung** von Noma-Experten in Afrika weiter ausweiten, also die Hilfe zur Selbsthilfe intensivieren. Das Trainingszentrum der HAN in Niamey soll dazu verstärkt für Schulungen für westafrikanische Mediziner genutzt werden.

3. Die Arbeit in den **Fokusländern Niger und Guinea-Bissau** breiter aufstellen: Erste Schritte sind bereits unternommen – z.B. durch die Etablierung der Ernährungsklinik in Niger oder die Unterstützung der Waisenhäuser in Guinea-Bissau. Die Nutzung der Einrichtungen der Hilfsaktion in beiden Ländern für weitere Angebote, die zur Bekämpfung, bzw. Prävention von Noma dienen, ist zu prüfen.
4. Die **Ursachenforschung** zu Noma vorantreiben: Nach wie vor ist nicht geklärt, was genau Noma verursacht. Falls hier neue Erkenntnisse gewonnen werden könnten, wäre dies ein bahnbrechender Schritt in der Bekämpfung von Noma. Neben der Ursachenforschung soll jedoch auch Forschung über die Verbreitung und die sozialen Folgen von Noma unterstützt werden, in Zusammenarbeit mit entsprechenden Organisationen, die sich diesem Thema widmen.
5. Die **Behandlung** von Noma-Kindern in ganz Westafrika sicherstellen – durch Öffnung der Nomazentren der HAN in Niger und Guinea-Bissau für die jeweiligen Nachbarländer und die Etablierung von weiteren Anlaufstellen, bzw. Behandlungszentren in anderen Ländern.

Regensburg, 16. Juli 2019



Ute Winkler-Stumpf
1. Vorsitzende
Hilfsaktion Noma e.V.